

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kriegsbriefe gefallener Studenten**

**Witkop, Philipp**

**München, 1929**

Hermann Labude, stud. phil. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-324269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-324269)

Hermann Labude, stud. phil.,  
geb. 12. Februar 1894 in Breslau,  
gef. 29. März 1918 bei Beaufort vor Montdidier.

Vor Dünaburg, den 8. Dezember 1917.

Augenblicklich haben wir auf der ganzen Ostfront vom 7. bis 17. Dezember Waffenruhe. Meine Division schon seit dem 2. Am 1. Dezember liefen die ersten Gerüchte um. Am 2. Dezember besetzte ich eine ausnahmsweise dicht an der Bahn liegende Beobachtungsstelle, um eine Skizze von dort anzufertigen. Ich sah, wie längs des Bahndammes an der Wiederherstellung der Telegraphenleitungen gearbeitet wurde. Da wußte ich Bescheid. Dann klärten mich noch verschiedene Autos, die bis in die zweite Linie vorfuhren, auf, daß etwas im Gange sei. Um 4 Uhr nachmittags sah man auf dem Geleiseteil, der zwischen den russischen Gräben liegt, den weißen Rauch einer Lokomotive, dann kam durch die Sturmgaßnenlücken der Drahtverhane zu Fuß die russische Abordnung. Es waren ungefähr 32 Personen, Militärs, Zivilisten und (staune!) ein Weibsbild! Es war Lanwetter und sie sprangen in ihrer sauberen Kleidung tapfer durch den tiefen Schlamm über und in die bis zum Rand mit Wasser gefüllten Granatlöcher. Hinter unserer ersten Linie folgten unsere Exzellenzen. Hinten fuhren sie dann alle ein Stückchen mit unserer Feldbahn, bis sie samt ihren Aktentaschen ein bereitstehender Salonwagen aufnahm. In einer der großen Etappenstädte trafen sie unseren Bayern und die Oesterreicher. In den vergangenen Jahren haben wir uns, wenn wir von der Beobachterstelle zurückkamen, oft genug im Scherz gefragt: „Kamerad, hast du nicht den Frieden vorbeigehen sehen?“ Nun, an jenem Sonntage sah ich ihn wirklich, und so sah er aus: Telegraphenkabel, Aktenmappe, Extrazug!!

---